



6. Juni 2015

Europäische Identität

Wurzeln der Europäischen Identität

Europäische Antike und Moderne

- die Entwicklung der Kultur- und Geistesgeschichte Europas vollzog sich durch die kontinuierliche Auseinandersetzung mit antiken Errungenschaften
- die war keine lineare Entwicklung, sondern durchlief Brüche, Missverständnisse und Umwege
 - Renaissance
 - Humanismus
 - Klassizismus
 - Neu-Humanismus im 19. und 20. Jahrhundert
- Höhere Bildung an Universitäten war auf das Studium der antiken Wissenschaften ausgerichtet
- Kanon der *Artes liberales*: Grammatik, Rhetorik, Arithmetik, Geometrie, Musik und Astronomie wurde im Mittelalter bis in die Neuzeit als Lehrplan benutzt
 - ➔ antikes Wissen wurde somit weitergegeben

Griechische Antike als Wiege der Europäischen Kultur

- griechische Philosophen: *Aristoteles, Plato, Stoa*
 - ➔ vernunftgerechtes Leben – nicht allein Gott-gesteuert
 - ➔ Menschen haben Handlungsfreiheit und Verantwortung für sich selbst

- Naturwissenschaften: *Archimedes, Thales von Milet, Pythagoras*
- politische Philosophie: *in der griechischen Antike war die Gleichheit aller und die Beteiligung möglichst vieler Gruppen am politischen Leben eine zentrale Idee*
 - ➔ geistliche und weltliche Macht waren voneinander getrennt
- für die Griechen spielte die Unterscheidung zwischen Asien und Europa lange Zeit keine Rolle
- erst die Bedrohung durch die Perser ließ eine Polarisierung zwischen Europa und Asien entstehen
 - ➔ Europa wurde mit Freiheit gleichgesetzt
 - ➔ mit Asien verbanden die Griechen Despotismus und Alleinherrschaft

Das Römische Reich als Vorbild und Abschreckung

- das Römische Reich hatte viele Eigenschaften, welche die EU anstrebt
 1. allgemeingültige Währung
 2. einheitliches Rechtssystem
 3. (phasenweise) Religionsvielfalt (von den Christenverfolgungen abgesehen)
 4. friedliche Grenzen – keine Bedrohung von Außen
 5. gemeinsame Sprache
 6. erstrebenswerte Zivilisation
- das Römische Reich hatte einen erheblichen Anteil an der Formierung des politischen und kulturellen Europas in Mittelalter und Neuzeit
 - Ausbreitung des Christentums
 - Etablierung einer Staatsreligion
 - Latein als Sprache und Mittel zur Bewahrung der Kultur wurde ins Mittelalter übertragen
 - Latein war bis in die Moderne das einende Element der Europäischen Elite und Kultur
- römisches Recht bildet Grundlage der Entwicklung moderner europäischer Rechtssysteme
 - aus Recht wurde Gesetz ➔ ohne Gesetz gab es kein Recht (*sine lege nulla poena*)
 - Recht war niedergeschrieben und nicht willkürlich durch Könige oder Priester ausgeteilt
 - römisches Recht war auf Lebenspraxis der Bürger und Bedürfnisse nach Gerechtigkeit ausgerichtet
- durch den Aufstieg der katholischen Kirche trat das kanonische Recht zunehmend gleichberechtigt an die Seite des römischen Rechts
- in Frankreich, Deutschland und England wurde das auf römischem Recht basierende System durch Gewohnheitsrecht ergänzt
- im Zuge der Aufklärung und dem Aufkommen der Idee von Menschenrechten gewann das System logischer Schlussfolgerungen und auf Vernunft basierender Gesetze erneut an Bedeutung

Wichtige Ideen antiken Ursprungs:

- Glaube an eine übernationale Ordnung
- Innerer und Äußerer Frieden
- Rechtsgleichheit
- Würde und Autonomie des Einzelnen
- Trennung von geistlicher und weltlicher Macht